

Kanzley, wofelbst von jeher Schönschreiber geschätzt worden sind, als gehejmer Kanzellist angestellt.

Seiner Dienstarbeiten olingeachtet setzte er dennoch so wohl den Unterricht der Jugend im Schön- und Rechtschreiben, als sein Privatstudium in der Schreibekunst fort. Auch schrieb er in der Folge eine Anweisung zur richtigen Deutschen Aussprache und Rechtschreibung und gab solche, um sie gemeinnütziger zu machen, im Jahre 1774 Dresden, Gröll 8. im Druck heraus. Ihre zweckmäßsige Einrichtung und Kürze erwarben ihr ungemeinen Beyfall. Unermüdet, die Kunst schön zu schreiben, den Anfängern zu erleichtern, fand er sich veranlaßt, so wohl den wesentlichen Ursprung von der Schönheit der Buchstaben, als die Ursache der Verschiedenheit in den Handschriften, und des Eigenthümlichen oder Charakteristischen in dem Ductu, wodurch sich eine Schrift von der andern unterscheidet, näher zu untersuchen. Durch außerordentlichen Fleiß, und die Anwendung mathematischer Grundsätze erhob er endlich die Schreibekunst auf die höhere Stufe der Wissenschaft und bearbeitete mit vielem Zeit- und Kostenaufwand eine systematische Anweisung zum Schön- und Geschwindschreiben, welche aus zwey Theilen und jeder Theil aus drey Abtheilungen bestehen soll. Der erste Theil ist bereits erschienen. Dresden, Selbstverlag 1794. Querfolio.

Es würde die Schranken einer kurzen Nachricht überschreiten, von dem Werthe dieses Werks hier etwas mehr zu sagen, als das Kenner der Mathematik und der schönen Künste dasjenige, was ihnen bisher davon bekannt worden ist, des Beyfalls würdig finden. Unbefangene Liebhaber schöner Hand- und Druckschriften sehen der Vollendung des Werks mit der Hoffnung entgegen, das alles ihrer Erwartung entsprechen und selbst der Gelehrte, der bisher so oft der Schreibekunst seine Achtung entzogen hat, sie künftig lieben und schätzen lernen werde.

ROTHE, (KONRAD GOTTHELF) Churfürstl. Sächf. Hofkondukteur, geb. zu Dresden 1734. Sein Vater war Churfürstl. Sächf. Kammerregistrator. Er erlernte durch Privatunterricht die Zeichenkunst und genoss nachher in der Architektur den vollständigen Unterricht des Hrn. Oberlandbaumeister Krubfacius. Im Jahre 1759, in welchem er angestellt wurde, reiste er, mit Hrn. Krubfacius, auf Befehl des Königs nach Pohlen, hielt sich einige Jahre daselbst auf und hatte viel Gelegenheit, seine Kenntnisse im Königl. Dienste zu zeigen, welches noch einige von ihm gefertigte Plane und Anordnungen beweisen. Nach seiner Zurückkunft im Jahre 1761 vertrat er zu gleicher Zeit einige Jahre die Stelle eines Landbauschreibers mit aller Zufriedenheit. Er ist einer unserer geschicktesten Männer in seinem Fache und ich könnte verschiedene herrschaftliche Gebäude anführen, wenn dies gerade der Maßstab wäre, wornach man Männer von Kenntnissen beurtheilen muß.

RUEGER, (KARL KONRAD) Churfürstl. Sächf. Regierungsekretär, geb. zu Dresden 1747, wo sein Vater Chur-